



Klimagerechtigkeit solidarisch leben

Der Klimawandel hat dramatische Auswirkungen auf das Leben der Menschen in der Region. So wird die landwirtschaftliche Bewirtschaftung durch die zunehmende Trockenheit erschwert, die Häufigkeit von Buschbränden steigt und die Bewaldung geht zurück.

Die größten Treibhausgasemittenten sind die Industrie- und Schwellenländer. Afrikanische Länder tragen nur in sehr geringem Ausmaß zum Klimawandel bei, leiden jedoch überproportional unter seinen Folgen.

Die Naturfreunde wollen mit der Landschaft des Jahres einen konkreten Beitrag zu mehr Klimagerechtigkeit leisten – beispielsweise mit Baumpflanzungen, welche die Ausbreitung der Wüste stoppen und die Bevölkerung mit wertvollem Obst versorgen.

Der Naturfreunde KlimaFonds bietet die Möglichkeit, Klimaschutzprojekte der Naturfreunde in Afrika zu unterstützen und so einen persönlichen Beitrag für mehr Klimagerechtigkeit zu leisten.

Jetzt spenden! www.climatefund.nf-int.org



Kontakt:

Naturfreunde Internationale

Andrea Lichtenecker
+ 43 1 8923877
office@nf-int.org
www.nf-int.org

Naturfreunde Senegal

Association Sénégalaise
des Amis de la Nature (ASAN)
+ 221 33870 0929 | + 221 77633 4886
Mamadou Mbodji
mamadou.mbodji@nf-int.org
www.amisnature-sn.org

Impressum:

Herausgeber: Naturfreunde Internationale | Text: Andrea Lichtenecker und Mamadou Mbodji | Fotos: ASAN, Jane Smith | Grafik: officina | Druck: gugler GmbH, Melk; UWZ 609; www.gugler.at
| 10/2017



Klimagerechtigkeit solidarisch leben!

Landschaft des Jahres 2018/19 Senegal/Gambia



greenprint* Ein Beitrag zum Klimaschutz:
Wir drucken klimaneutral bei gugler*



Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens. gugler*print, Melk, UWZ-Nr. 609, www.gugler.at



Dieses Papier stammt aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern und kontrollierten Quellen. www.pefc.at



Eine Kampagne der Naturfreunde Internationale

Seit 1989 erklärt die Naturfreunde Internationale jeweils für zwei oder drei Jahre eine grenzüberschreitende, ökologisch wertvolle Region zur Landschaft des Jahres.

Das Projekt setzt bei den Herausforderungen der Region an und erarbeitet gemeinsam mit der Bevölkerung Perspektiven für eine nachhaltige Entwicklung. Dazu zählen ein behutsamer Umgang mit den natürlichen Ressourcen, die Förderung eines sanften Tourismus und die Initiierung grenzüberschreitender Zusammenarbeit.

Das von den Naturfreunden Senegal und ihren regionalen Partnern betreute Projekt nimmt als erste afrikanische Landschaft des Jahres eine besondere Stellung ein und soll veranschaulichen, wie internationale Solidarität mit partnerschaftlichen Aktivitäten gelebt werden kann.

Die Region

Die Aktivitäten zur Landschaft des Jahres Senegal/Gambia werden in der Region zwischen den Städten Kougheul im Senegal und Janjanbureh in Gambia stattfinden. Die Landschaft rund um Kougheul wird durch eine trockene Waldsavanne geprägt. Janjanbureh wurde auf einer Insel im Gambia River erbaut und ist von üppigen Galeriewäldern mit einer vielfältigen Vogelwelt umgeben.

Die Wirtschaft kämpft in beiden Ländern mit einer geringen Diversifizierung. Der wichtigste Sektor ist die Landwirtschaft, die jedoch unter den Folgen des Klimawandels leidet. In der Bevölkerung herrscht Armut und Nahrungsmittel sind knapp. Viele Menschen – vor allem junge und Frauen – wandern mangels Perspektiven für eine bessere Zukunft aus der Region ab.

Tourismus als Chance

Kougheul dient als Zwischenstopp für Touristen, die in den östlichen Senegal reisen. Viele senegalesische Touristen besuchen das jährliche Festival in Kougheul und den „Carnaval Koniagui“, der von der ethnischen Minderheit der Konyagi veranstaltet wird. Dennoch gibt es hier nur wenig touristische Infrastruktur. In Janjanbureh spielt der Tourismus derzeit kaum eine Rolle, obwohl die Stadt und ihre Umgebung viel Interessantes zu bieten haben.

Eine behutsame Ankurbelung des Tourismus in der Region könnte neue Einkommensquellen schaffen und zur Bekämpfung der Armut beitragen. Die Naturfreunde werden dazu auf verschiedene Weise beitragen, etwa durch die Anlage von Wanderwegen, die durchreisende Gäste dazu einladen, in der Region zu verweilen, durch die Organisation von Naturfreunde-Reisen und durch Medienberichte über die Besonderheiten der Region.

